

Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage Nr. 2563
des Abgeordneten Steffen Kubitzki (AfD-Fraktion)
Drucksache 7/7095

Weiterentwicklung der Energie- und Verwertungsanlage (EVA) Jänschwalde

Namens der Landesregierung beantwortet der Minister für Wirtschaft, Arbeit und Energie die Kleine Anfrage wie folgt:

Vorbemerkungen des Fragestellers: Am 24. November 2020 meldete die LEAG die Zusammenarbeit mit der Firma Veolia zur Entwicklung der EVA. Es hieß damals:

„Auf dem Weg zu einer Anlage für die energetische Verwertung von Ersatzbrennstoffen (EBS) im Industriegebiet Kraftwerk Jänschwalde konnten die beiden Projektpartner Veolia und LEAG mit der Gründung des Gemeinschaftsunternehmens EVA Jänschwalde GmbH & Co. KG den nächsten Schritt zur Umsetzung ihres Vorhabens gehen. An dem Gemeinschaftsunternehmen mit Sitz in Cottbus sind die Projektpartner zu jeweils 50 Prozent beteiligt. Die Gründung wird mit der Eintragung ins Handelsregister rechtswirksam. Mit Betrieb der Anlage sollen ab dem Jahr 2024 rund 50 Mitarbeiter für die EVA Jänschwalde GmbH & Co. KG tätig sein.“

Frage 1: Aus welchen Gründen kommt die Weiterentwicklung der EVA am Standort Jänschwalde nicht voran?

zu Frage 1: Der Landesregierung sind die unternehmensinternen Entscheidungsprozesse für die Weiterentwicklung des Standortes nicht bekannt. Die erste Teilgenehmigung für die Errichtung der Anlage (mit Ausnahme der Dampfkesselanlage) und für Anlagen zur zeitweiligen Lagerung von Abfällen wurde am 29.04.2022 durch das Landesamt für Umwelt erteilt. Der Genehmigungsinhaber hat nach einer entsprechenden Befristung 3 Jahre Zeit, mit der Errichtung der Anlage zu beginnen. Laut aktuellen Informationen der LEAG wurden vor Ort erste bauvorbereitende Maßnahmen getroffen.

Frage 2: Ist es in diesem Zusammenhang richtig, dass Ende des Jahres 2022 die Grundsteinlegung gescheitert ist?

zu Frage 2: Nein, laut Informationen der LEAG war keine Grundsteinlegung für Ende 2022 geplant.

Frage 3: Steigt die Veolia aus dem gemeinsamen Projekt aus und welche Nachfolgeunternehmen stehen bereit, um die EVA bis 2024 oder 2026 betreiben zu können, oder zu welchem Termin ist Bau- und Betriebsbeginn der Anlage?

Eingegangen: 13.02.2023 / Ausgegeben: 20.02.2023

Frage 4: Plant, baut und betreibt die LEAG die Anlage perspektivisch allein?

zu den Fragen 3 und 4: Ein geplanter Baubeginn wurde bisher beim Landesamt für Umwelt nicht angezeigt. Laut aktuellen Informationen der LEAG sind LEAG und Veolia unverändert einander ergänzende Partner bei der Planung und Realisierung der EVA Jänschwalde, die sie im Rahmen eines im November 2020 gegründeten Joint Ventures betreiben werden.

Frage 5: Kommt die Errichtung der EVA nicht zustande oder verzögert sich ihr Bau: Wie sieht es mit der Wärme-/Energieversorgung der Region aus, insbesondere im Hinblick darauf, dass die EVA als ein Ersatzbauwerk gegen die Abhängigkeit vom Energieträger Kohle dargestellt wurde?

zu Frage 5: Die Realisierung der Wärmeversorgung obliegt den Akteuren vor Ort. Laut Informationen der LEAG wird das Unternehmen seine vertraglichen Verpflichtungen zur Wärmeversorgung erfüllen. Die EVA Jänschwalde ist Bestandteil des Wärmeversorgungskonzeptes der LEAG.